

Das mag nun eine geräumte Weite her sein. Und doch hat der bekannte schwedische Pop-Export auch heute noch Fans, die zumindest die Anfänge nicht selbst miterlebt haben. Immerhin: Annette Bosch – zum Co-

Doch für das Musikerelebnis hat sie auch die Humberturm-Wanderung sausen lassen, bei der sie gerne dabei gewesen wäre. Die Tickets hat sie sich frühzeitig gesichert.

„Die Leute sind hier so gut drauf, die

„Vor einem Jahr war hier schon mal eine Abend mit Abba-Fest. Da war meine Mutter mit ihren 79 Jahren mit dabei. Es hat nicht nur mir, es auch hat auch ihr sehr gefallen.“ (Ila

**KULTUR REGIONAL, NILS ERKLAERT**

zung des Grünflächenferais zum nunmehr 15. Mal ausgerichtet hatte, denn doch. Nicht wenige gaben das Vorhaben auf sich am Verpflegungsstand ein Würstchen oder was zum Trinken zu besorgen: Die Schlange

# „Ein kleines Land mit großem Charme“

## Der DAIFC organisiert einen ungarischen Abend im voll besetzten Gemeindehaus der Apostelkirche

Lebensfroh, bunt und lecker – so präsentierte der ungarische Abend des Deutsch-Amerikanischen und Internationalen Frauentheaters (DAIFC) die Traditionen des Landes. Volkslieder, Tänze, Musik, Folkloretänze boten ein pralles Programm am Samstag im Gemeindehaus der Apostelkirche in der Spitalstraße. Organisatorin Eva Császár wurde für ihren Einsatz mit einem voll besetzten Haus belohnt.

„Ein kleines Land mit großem Charme, das ist Ungarn“, erklärte Eva Császár. Traditionen, Tänze und Lieder seien ein Spiegel, wie die Menschen früher gelebt, gearbeitet und gefeiert hätten. In den Volksliedern Ungarns spiegele sich Leidenschaft, Leid, Liebe und Frohsinn – das gesamte Leben. „Diese Musik können sie mit einem guten Wein wie dem Tokajer vergleichen, der in die Beine geht und einen betrauscht“, so Császár.

Den Auftakt zum Programm bot der Einmarsch aller Akteure in farbenfroher ungarischer Tracht, angeführt und musikalisch begleitet von einem Dudelsackspieler. Die Frauen und Mädchen in blumenbestickten Blusen, weit schwingenden Röcken und Blumenkränzen im Haar, die Männer mit bestickten Westen, weißen Hemden mit weiten Ärmeln, schwarzen Hüften, Hosens und Stiefeln – so malerisch präsentierten sich die fast zwanzig Darsteller. Bezaubernde Kinderreigen und temperamentvolle Paartänze wechselten sich ab mit Gedichtvorträgen – erst auf Ungarisch, dann auf Deutsch – feurig-rasanten Musikdarbietungen und stimmungs-vollen Liedvorträgen.

Besonderes Engagement zeigten hier Eva Császár selbst, sowie ihre Kinder Andrea Winterschladen mit den Enkeln Fiona und Ilán und Peter Béla Császár, der auch die Moderation

„Jó napot!“ – „Guten Tag“ auf Ungarisch wünschte Christine Schneider, die Vereinspräsidentin, den rund 110 Gästen. Gleich drei gute Gründe für einen ungarischen Abend im Jahr 2017 hatte Schneider gefunden. Ungarn sei Partnerland auf der aktuellen Grünen Woche in Berlin, zudem stehen 2017 der 300. Geburtstag von Kaiserin Maria Theresia, Königin von Ungarn, und das 150. Krönungsjubiläum der legendären Kaiserin „Sisi“ zur Königin von Ungarn auf dem Programm. „Eine super Idee“ fand die Präsidentin das Projekt, seien doch auch im Verein einige Ungarn sehr aktiv. Schneiders besonderer Dank ging an Eva Császár und ihre Familie: Sie habe mit sehr viel Liebe und dem Blick fürs Detail den Abend vorbereitet. „Egészégedre!“ – „Prost“, so beschloss Schneider ihre Begrüßung.



Die eigens aus Frankfurt angereiste Volksstanzgruppe „Cifra“ unter der Leitung von Beata und Nándor Kleiment bestritt den zweiten Teil des Programms mit weiteren ungarischen Folkloretänzen.

Danach lockten landestypische Leckerbissen: ungarische Gulaschsuppe, Pogarschen, ein deftiges ungarisches Salzgebäck, Salami-Sandwiches, sowie wie verschiedene Sorten Retsch, einer Art Strudel mit Äpfeln oder Walnüssen, Quark und Mohn. Nicht fehlen dürfen die Belgit, ein Mohr- und Wahnussgebäck und die Biskuitorte mit Buttercreme und Karamelldecke. Dazu wurden ungarische Weine angeboten.

Für einen guten Zweck war der Erlös der Tombola bestimmt. „Der Betrag soll einem Kindergarten gespendet werden“, sagte Schneider. „Noch können sich Kindertagesstätten um die Teilnahme bewerben.“ (dog

Bunt war es auf der Bühne: In traditioneller ungarischer Tracht wurden Lieder und Tänze dargeboten. FOTO: VIEW

Farbenpracht am Lauteren Nachtmittel lieferte

**Schwe Pop-B**

Band als 30 Jahre bestmännlicher fangsbuben auf Benny. Ist eine der Welplatten! Ich finde ihn und obwohl sind. Rik fast alle auch in nicht man und An ohne Be. Abbe populär liegt, da dem all von über Abba n Mama, dann an